

Kanton Bern und chinesische Stadt Shenzhen verschwistern sich

Der Kanton Bern und die chinesische Millionenstadt Shenzhen sind seit vergangenem Freitag Schwesterregionen.



16.02.2015

Das ist nicht die Kirchenfeldbrücke, sondern die Shenzhen Bay Bridge. Bild: Keystone

Der bernische Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher hat am vergangenen Freitag in Shenzhen ein Schwesterabkommen unterzeichnet. Bern und Shenzhen sind seit da Schwesterregionen.

Mit der Vereinbarung verpflichten sich die beiden Partner laut einer Mitteilung der bernischen Volkswirtschaftsdirektion vom Montag zu einer guten Zusammenarbeit in den Bereichen Standortpromotion und Wirtschaft.

Ziel des Abkommens ist somit, dass die beiden Regionen eng wirtschaftlich zusammenarbeiten. Der Kanton Bern werde als Schwesterregion von Shenzhen nun in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bevorzugt behandelt. Zudem ermöglicht das Abkommen auch kulturelle Austausche.

Sonderwirtschaftszone

Shenzhen liegt in unmittelbarer Nähe von Hongkong und ist als Sonderwirtschaftszone einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in China. Die Stadt zählt 15 Millionen Einwohner und ist besonders in der Präzisions-, Elektro- und Telekommunikationsindustrie stark.

Das macht sie laut Berns Volkswirtschaftsdirektion für bernische Unternehmen besonders attraktiv. Verschiedene Berner Unternehmen pflegten denn auch seit längerem gute Kontakte zur Region Shenzhen, heisst es weiter. Zudem haben die global tätigen Firmen Huawei und ZTE mit Hauptsitz in Shenzhen ihren Schweizer Sitz in Bern.

«Seit meiner letzten Reise nach Shenzhen im Juni 2011 hat sich die Stadt rasant weiter entwickelt», sagt Rickenbacher laut der Mitteilung. «Zurzeit befindet sich beispielsweise das Ping An Finance Center im Bau, welches mit 660 Metern das zweithöchste Gebäude der Welt sein wird.»

«Bern und Shenzhen werden vom nun unterzeichneten Abkommen wirtschaftlich profitieren können. Wichtig ist aber auch der Austausch unter den Menschen».

Pharmaunternehmen besucht

Im Rahmen seines Wirtschaftsbesuchs in China hat Berns Volkswirtschaftsdirektor Rickenbacher die Inhaber eines Pharmaunternehmens mit Hauptsitz in Shenzhen zu einem Gespräch getroffen. Dabei wurden weitere Entwicklungsschritte des Unternehmens - möglicherweise in der Schweiz - besprochen. (hjo/sda)

(Erstellt: 16.02.2015, 12:01 Uhr)

GOOGLE-WERBUNG

5 Aktien reichen aus

Börsen-Guru Rolf Morrien verrät Ihnen die Top-Aktien für 2015!
die-boersenprofis.de

Grand Resort Bad Ragaz

Willkommen im führenden Wellbeing und Medical Health Resort Europas.
www.resortragaz.ch

CheapTickets.ch

Alle Flüge ab Schweiz im Vergleich Einfach und schnell zu buchen!
www.cheaptickets.ch